

Görlitzer Anzeiger.

№ 1. Den 1. Januar 1831.

C. F. verw. Schirach, Verlegerin. J. G. Scholze, Redakteur.

Zum Neuen Jahre 1831.

Seht! ein Act ist wiederum geendet
Von dem Schauspiel, und — der Vorhang fällt.
Jedes Auge voll Erwartung wendet
Sich der großen Bühne zu, der Welt.
Waffenglanz blitzt durch die dichte Hülle,
Rosse stampfen, die Trompete schallt,
Bange Ahnung füllt mit Allgewalt
Jedes Herz, — kein Athmen stört die Stille.

Und es rauscht der Vorhang auf! — die Scene
Füllen Krieger, kampfgeübt und wild.
Es begegnen sich Bellonens Söhne,
Und der Kampf wird blutig, wutherfüllt. —
Heute ward der Vorhang weggezogen,
Der der Zukunft Bilder uns verhüllt;
Manches Herz, von banger Angst erfüllt,
Zittert vor der Zeiten wildem Wogen.

Vater! der Du von des Himmels Höhen
Liebend stets auf Deine Kinder schaust,
Laß den wilden Sturm vorübergehen,
Der das theure Vaterland umbraust!
Viele drückt schon des Geschickes Bürde,
Sorge trübte manchen heitern Blick;
Doch verloren wäre jedes Glück,
Wenn das Land des Krieges Schauplatz würde.

Ihn, der von dem goldnen Herrschersitze,
Seines Volkes Wohlfahrt nur erstrebt,
Unsern König und die Seinen schütze,
Daß kein Ungewitter sich erhebt!
Frieden ist der Krone schönste Zierde,
Herrlicher als Gold und Edelstein;
Und die Menschen segnend zu erfreun,
Lohnt dem Edlen, — nie die Ruhmbegierde!

Allen, die des Herrschers Thron umgeben,
Die mit Rath ihm treu zur Seite stehn,
Wird das Hochgefühl den Muth erheben:
Ueberall nur Glückliche zu sehn.
Segne, Vater! Jedem das Bemühen:
Beizutragen zu der Menschen Glück! —
Nichts ist süßer, als dem trüben Blick
Sanft der Schwermuth Hülle zu entziehen! —

Heil dir Stadt! in der des Kindesblicken
Sich das erste Morgenroth erschloß,
Die ein hochbeseligend Entzücken
Mir dem Jüngling in die Seele goß;
O dir tönt mein Dank noch in der Ferne!
Nimmer wird, wenn rings auch Blitze glühn,
Sich dein heitrer Himmel je umziehn,
Hell erglänzen deines Glückes Sterne! —

Heil den Edlen, die mit weisen Blicken
Ueber deine Wohlfahrt stets gewacht;
Mög' ein heitres Leben sie beglücken,
Nie erschüttern sie des Unglücks Macht!
Laß, o Gott! ihr Herz das Glück genießen,
Daß der Baum, den sorgsam sie gepflegt,
Stets die schönsten, reifsten Früchte trägt,
Die der schweren Arbeit Müh' versüßen!

Vater! die Dein hehres Wort verkünden,
Die als Deine Diener Du gewählt;
Laß sie stets die heil'ge Wahrheit finden,
Die mit ihrer Kraft die Herzen stählt! —
Und wenn fromme Lehrer sich bestreben:
Aus dem Keim mit eifrigem Bemühn,
Knospen, Blüthen, Früchte aufzuziehn,
Wird der Höchste seinen Beistand geben! —

Linderung den tiefen Seelenwunden!
Trost dem Herzen, das nach Ruh sich sehnt!
Liebe dem, der nie ein Herz gefunden!
Freundschaft Jedem, der sich einsam wähnt!
Mitleid, wenn am kummerschweren Stabe
Unverschuldet hier das Unglück weint!
O! wenn dann der letzte Tag erscheint,
Ist die Erde leicht auf unserm Grabe! —

Todesfälle.

In voriger Woche sind allh. 7 Personen beerdigt worden, als: Frau Rosine Weißger geb. Hartmann, weiland Mstr. Ambrosius Ehregott Weißgers, B., Huf- und Waffenschmiedes allh., Wittwe, gest. den 19. Dec., alt 76 J. 10 M. 18 T. — Frau Marie Magdalene Knauthe geb. Klingeberger, Mstr. Christian Friedrich Knauthes, B. und Tuchm. allhier, Ehewirthin, gest. den 17. Decbr., alt 50 J. 4 M. 19 T. — Jgfr. Amalie Auguste geb. Helle, Mstr. Christian Gottlob Helles, B. und Geschwornen der Tuchm. allh., und Frn. Christiane Dorothee geb. Hammer, Tochter, gest. den 21. Dec., alt 22 J. 11 M. 19 T. — Jgfr. Johanne Christ. Juliane geb. Anders, weil. Mstr. Johann Franz Anders, B. und Tuchbereiters allh., und Frn. Joh. Sophie geb. Pommer, Tochter, gest. den 14. Dec., alt 18 J. 10 M. 21 Tg. — Johann Samuel Kretzschmars, Zimmerhauerges. allh., und Frn. Johanne Christiane Eleonore geb. Bräuer, Sohn, Carl Julius, gest. den 17. Dec., alt 1 J. 6 M. — Mstr. Carl Friedrich Wilhelm Rambuschs, B. u. Tuchmacher allhier, und Frn. Johanne Christiane geb. Helle, Tochter, Clara Clementine, gest. den 21. Dec., alt 13 Tg. — Gottfried Langes, B. und Hausbes. allh., und Frn. Joh. Christiane geborne Strohheber, Tochter, Auguste Pauline, gest. den 18. Dec., alt 5 T.

Geburten.

Görlitz. Mstr. Samuel Tobias Knothe, B. und Tuchmacher allh., und Frn. Christiane Friedericke geb. Hollstein, Sohn, geb. den 12. Dec., get. den 19. Dec., Carl Herrmann. — Aug. Schmidt, B. und Victualienhändler allh., und Frn. Christ. Rosine geb. Teufel, Sohn, geb. den 10. Decbr., get. den 19. Decbr., Edmund August Sigismund. — Mstr. Carl Gottlieb Kießling, B. und Schuhmacher allhier, und Frn. Christiane Dorothee geb. Schulz, Tochter, geb. den 12. Dec., get. den 21. Dec., Christiane Louise Amalie. — Mstr. Carl Gottlieb Richter, B. und Weißbäcker allhier, und Frn. Johanne Christiane geb. Alex, Sohn, geb. und get. den 24. Dec., Carl Eduard. — Carl Aug. Hänisch, Zimmerhauerges. allhier, und Joh. Christiane geb. Trautmann, unehel. Sohn, geb. den 7. Dec., get. den 19. Decbr., Wilhelm Gustav Robert. — Christiane Amalie geb. Jochmann, unehel. Sohn, geb. den 18. Dec., get. den 20. Dec., Friedrich August. — Johann Gotthelf Lange, Soldat im hiesigen 6ten Landwehr-Regimente, und Juliane Caroline geb. Ullrich, unehel. Tochter, geb. den 19. Dec., get. d. 22. Dec., Juliane Emilie Therese.

Ein Gemsenjäger entdeckte an den steilen Felsenwänden des Wallenstädter Sees das Nest eines Lämmergeiers, welches über einem, mehre tausend Fuß tiefen Abgrunde lag und wohin man nur auf schmalen Vorsprüngen der Felsen gelangen konnte. Er nimmt die Zeit wahr, als die Alten ausgeflogen sind und klimmt unbeschuhet, um mittelst der Zehen besser fußen zu können, aufwärts nach dem Neste. In dem Augenblicke, wo er über dem Abgrunde schwebend und den Rücken an die Felswand gelehnt, mit dem linken Arme über sich, die jungen Geier fassen will, stößt mit schrecklicher Wuth einer der

Alten aus der Luft auf ihn herab und schlägt die Krallen in seine Brust und den linken Arm. Der Jäger, welchen der heftige Stoß leicht in den Abgrund stürzen konnte, verlor jedoch die Gegenwart des Geistes nicht. Er blieb unbeweglich stehen, legte seine, in der rechten Hand gehaltene Flinte an die Füße, spannte mit der großen Zehe den Hahn, drückte die gerichtete mittelst jener los und tödtete den Geier, ohne sich zu verletzen, ward aber erst nach dem Verlaufe einiger Monate von den empfangenen Wunden hergestellt.

Flohgeschirr.

Ein Mann ließ unter Ludwig's XIV. Regierung einen kleinen Wagen sehen, der von Flöhen gezogen wurde. Er mußte diese künstliche Spielerei auch dem Hofe zeigen.

Wer mag wohl die Geschirre gemacht haben? — fragte der Dauphin.

„Wer anders, — erwiederte der Prinz von Conti — als eine Spinne!"

Görlitzer Getreide=Preis vom 23. December 1830.

1 Schfl.	Waizen	2 thlr.	15 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	11 sgr.	3 pf.	—	2 thlr.	7 sgr.	6 pf.
— =	Korn	1 =	15 =	— =	—	1 =	11 =	3 =	—	1 =	7 =	6 =
— =	Gerste	1 =	— =	— =	—	— =	28 =	9 =	—	— =	27 =	6 =
— =	Hafer	— =	25 =	— =	—	— =	22 =	6 =	—	— =	20 =	— =

Avertissement.

Das Dominium Creba soll vom 1sten Juli 1831 ab nach vorher abgegebenem Meistgebote resp. geschehener Auswahl unter den Pachtlustigen, auf 12 Jahre verpachtet werden. Es ist daher auf Antrag der Besitzerin, Fräulein Gräfin von Einsiedel, vor uns an Gerichts=Amtsstelle zu Creba ein einziger Bietungstermin auf

den 25. Januar k. J. Vormittags 10 Uhr

angesetzt worden, und werden hiermit zu diesem Termine cautionsfähige Pachtlustige vorgeladen; vom 20. d. M. ab sind die Verpachtungsbedingungen zu Creba beim Herrn Verwalter Donath einzusehen.

Creba in der Königl. Preuß. Oberlausitz, den 11. December 1830.

Das Gräfl. Einsiedelsche Gerichts=Amt daselbst. v. Müller.

Das auf 191 Thaler taxirte Hartmannsche Gärtnergut Nr. 53. zu Königshain, soll auf Antrag der Besitzer in dem auf den 29. März 1831 Vormittags 11 Uhr in der Gerichtsstube zu Königshain angesetzten Bietungstermine dem Meistbietenden verkauft werden.

Arnsdorf, den 22. November 1830.

Das Gerichtsamt zu Königshain. v. Müller.

Daß zu Verpachtung der Jagd auf Lauterbacher und Lichtenberger Revier zum 8. Januar 1831, Vormittags 11 Uhr Termin auf hiesigem Rathhause anstehet, wird hiermit bekannt gemacht.

Görlitz, am 20. December 1830. Der Magistrat.

Zu möglichster Verhütung von Unglücksfällen auf den Gassen zur Winterszeit, werden hierdurch folgende Anordnungen zur allgemeinen Nachachtung in Erinnerung gebracht:

Jeder Hausbesitzer ist verpflichtet

1) den an den Häusern befindlichen, für die Fußgänger bestimmten Bürger=Steig stets von Bretern, Fässern und andern Gegenständen, und von unbespannten Wagen Abends und Nachts, die Gassen frei zu lassen;
2) den Bürgersteig an jedem Morgen und so oft sich auf demselben Glätte erzeugt, mit Sand, Asche, Sägespänen und dergleichen zu bestreuen (wozu auch der vom Bau=Amte an bestimmten Orten zum Bestreuen des Fahrweges angehäufte Sand gebraucht werden mag) und frisch gefallenen Schnee wegzukehren;

3) das Ausgießen vor den Thüren möglichst zu vermeiden und entweder den Ausguß in Höfen in die Düngergruben und Abzüchte, oder wenn die Localität dieses nicht verstattet, zu den nächsten öffentlichen Abzuchtöffnungen zu schaffen, ingleichen, wenn durch vorhandene aus ihren Häusern auf die Gasse geführte Ausgüsse, Tütten und dergleichen Eis und Glätte entstehet, durch Aufhacken des Eises die Gerinne offen zu erhalten, und

4) den aus dem Gehöfte auf die Gasse geschafften Schnee und Eis auf eigene Kosten ungesäumt fort und aus der Stadt bringen zu lassen;

In Absicht auf den sich auf den Dächern sammelnden Schnee ist Folgendes pünktlichst zu beobachten:

5) Niemand darf zu keiner andern, als der vom Magistrat nach eingetretenem Bedürfnisse jedes Mal vorher anzusagenden Zeit, bei einem Thaler Strafe, Schnee von den Hausdächern auf die Straße werfen lassen;

6) um die Straße auf einer Seite frei zu halten, muß das Schneeherabwerfen in jeder einzelnen Gasse gleichzeitig, und zwar zuerst bei allen Häusern einer Seite, und erst, nachdem es dort beendet, sofort bei allen Häusern der andern Seite vorgenommen werden.

7) Während dieses Herabwerfens müssen an den Eingängen die Passanten warnende Personen an den Eingängen der Gassen aufgestellt, auch vor der Häuser-Reihe, von welcher der Schnee herabgeworfen wird, Warnungsstangen angebracht werden;

8) dieser herabgeworfene Schnee muß durch den betreffenden Hauseigenthümer sofort in, den Bürgersteig und die Fahrbahn möglichst wenig beengende, Haufen zusammen geworfen, und ohne allen Anstand nach geeigneten, vom Magistrat zu bezeichnenden Plätzen hin, von der Straße weggeschaft werden; Schneehaufen, vom Dache herab geworfen, oder aus den Höfen gebracht, die über 24 Stunden auf der Straße oder dem Bürgersteige liegen bleiben, wird der Magistrat, zu Vermeidung eigener Verantwortung, schleunigst für Rechnung des betreffenden Hauseigenthümers wegbringen lassen.

Um den Kostenaufwand zu mindern wird die Vereinigung mehrerer Nachbarn zur gemeinschaftlichen Schneewegschaffung empfohlen.

9) Eltern, Lehrer und Meister haben ernstlich dahin zu wirken, daß ihre Knaben weder in der Stadt, noch in den Vorstädten Eisbahnen oder sogenannte Schindern anlegen, noch auch durch unvorsichtiges Schindern und Schlittschuhfahren auf der Neiße zu Schaden kommen, oder durch Sichselbstfahren auf Schleiffen Unglück verhängen; endlich

10) wird das unter dem Vorwande des Peitschenprobirens geschehene Knallen in der Stadt und an Fahrwegen, wodurch das Scheumachen der Pferde und anderes Ungebührniß entstehen kann, gänzlich untersagt.

Von der einleuchtenden Nothwendigkeit dürfen wir die allgemeine willige Befolgung dieser Anordnungen erwarten, Entgegenhandlungen aber nicht ungeahndet lassen.

Görlitz, am 7. December 1830. **Der Magistrat.**

Die bis mit dem 31. December 1830 gefällig gewordenen Zinsen von den Einlagen in die Sparkassen-Privat-Anstalt können am 10. Januar 1831 und alle folgende Tage, nur allein die Donnerstage ausgenommen, abgeholt werden gegen Vorzeigung der erhaltenen Quittungs-Büchel und anders nicht, beim Herrn Temmler in Nr. 140, Brüdergasse. Görlitz, am 28. December 1830.

S. A. Sohr.

Eine Bauer-Nahrung ist in Berthelsdorf bei Herrnhuth zu verkaufen, wozu ein gewölbter Stall nebst viel lebendiges Holz gehört, auch kann etwas Geld darauf stehen bleiben; das Nähere ist zu erfahren bei dem Bauer Johann George Schönberner.

(Hierzu eine Beilage.)

Beilage zu № 1. des Görlitzer Anzeigers.

Den 1sten Januar 1831.

Zwei gesunde, starke, fehlerfreie braune Wagenpferde, reichlich $\frac{1}{4}$ hoch, das eine National-Engländer-Wallach, das andere eine Mecklenburger Stute, sind für den festen Preis von 240 Thalern zu verkaufen und können Donnerstags, den 30. d. M. in Görlitz am Obermarkt im Obersteuer-Amtshause, früh von 10 Uhr an, in Augenschein genommen werden, außerdem täglich; näheres ist auf dem Dominium Schönbrunn zu erfahren.

Ein Flügel, noch in sehr gutem Zustande, steht um ein Billiges zu verkaufen und ist solches in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren.

Ein in sehr gutem Stande gehaltenes Klavier, und welches bei einem solchen Instrumente ein seltener Fall ist, mit 5 vollen C Octaven und vollem Contra-Baß, steht billig zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Pommersche Gänsebrüste, Bratheeringe, marinirte Heeringe, Bricken, Sardellen, Capern, frischen Caviar, marinirten Lachs, Schweizer- und grünen Kräuterkäse, Braunschweiger Wurst, franz. Senf, Macaroni- und andere Nudeln, braunen und weißen Perl-Sago, Perl-Gräubchen, Wiener Gries, Genueser Zitronat und Zitronen, Jamaika-Rum, feine Breslauer Liqueure, Bischoff-Essenz, Chocolade mit Vanille und mit Gewürz, Kastanien, Mandeln in Schaalen, blaue, große Trauben-Rosinen, Berliner Räucherpulver in Gläsern zu 5, $2\frac{1}{2}$ und $1\frac{1}{4}$ sgr. empfiehlt

Michael Schmidt am Obermarkt.

In Nr. 460. vor dem Reichenbacher Thore steht ein einspänniger Schlitten und Wagen zu verkaufen.

Eine sehr schöne Pürsch-Büchse ist zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Die auf dem Kreischam zu Tauchritz haftende Fleischerei ist vom Neujahr an zu verpachten und das Nähere daselbst zu erfahren bei M. Lötsch.

Verschiedene männliche Kleidungsstücke, Meublement 2c., sind aus freier Hand zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Ein ganz neuer, dauerhaft gebauter und erst einige Mal gebrauchter, grün angestrichener, für 3 bis 4 Personen eingerichteter Korbschlitten, steht zu verkaufen und das Weitere in der Dreßlerschen Buchdruckerei am Obermarkte zu erfahren.

Ich suche noch einige Theilnehmer zu Mithaltung der Preuss. Staats-Zeitung.

Michael Schmidt.

Ein zweispänniger Schlitten mit ledernem Fußsack, steht in der Rosengasse beim Sattler Hübeler zu verkaufen.

Eine zweispännige, bedeckte, noch in ganz gutem brauchbaren Zustande befindliche Droschke, steht eingetretener Familienverhältnisse wegen, für einen billigen Preis zu verkaufen. Darauf Reflectirende belieben sich an Unterzeichneten (Rosengasse Nr. 255.) zu wenden. W. Schwadke.

Ein noch gutes Schellengeläute stehet zu verkaufen; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

In der Büttnergasse Nr. 221. ist eine Stube nebst Kammer zu vermiethen und zu Ostern k. J. zu beziehen.

Zwei tragende Ziegen sind auf dem Ritterguthe Ebersbach zu verkaufen.

Vermiethung. In der Steingasse, Brauhof Nr. 93. ist eine Stube und Stubenkammer nebst Kammer und Zubehör zu vermiethen.

Am Obermarkte, Brauhof Nr. 24. ist eine Stube und Stubenkammer nebst Kammer und Zubehör zu vermiethen; das Nähere bei dem Besitzer. Drechsler.

---

153 Kannen gute Topfbutter sind zu haben; wo? sagt die Expedition des Görlitzer Anzeigers.

Eine Auswahl leinener Damast-Tafelgedecke und dergleichen Handtücher habe ich von einer der vorzüglichsten Fabriken Sachsens in Commission erhalten und verkaufe solche zu den billigsten Preisen.

Görlitz, den 27. December 1830. Carl G. Oettel.

Einem hochverehrten Publikum und meinen geschätzten Mitbürgern nehme ich, beim Antritt meines Amtes als Stadt-Musikus, Veranlassung, mich zu geneigtem Wohlwollen ergebenst zu empfehlen und verbinde hiermit die Anzeige, daß meine Wohnung im Weinertschen Hause bei der Peterskirche ist.

Görlitz, den 28. December 1830. Johann Friedrich Apetz.

Ergebenste Anzeige.

Den Neujahrstag wird bei Unterzeichneter Nachmittags um 4 Uhr Concert gehalten werden, zu welchem das Entrée à Person $1\frac{1}{4}$ sgr. beträgt; nach dem Concert, so wie den zweiten Januar ist Tanzmusik. C. verw. Baumeister.

Ergebenste Einladung.

Bevorstehenden Sonntag wird Nachmittags 4 Uhr vom Herrn Stadtmusikus Apetz das erste Concert gegeben werden und nach demselben Tanzmusik folgen; Entrée à Person $1\frac{1}{4}$ sgr.; um gütigen Zuspruch wird gebeten. Heino.

Auf den Neujahrstag, so wie alle Sonntage, werde ich vollstimmige Tanzmusik halten, wozu um zahlreichen Zuspruch bittet Helbig, Schießhauspachter.

Vom 15. December an, ist von Niesky ein brauner langhäriger Hühnerhund, mit weißer Brust, abhanden gekommen, welcher auf den Namen Presto hört. Derjenige, welcher mir ihn wieder zustellt, erhält vom Unterzeichneten 1 Thlr. 10 sgr. Douceur. Niesky, den 21. December 1830.

W. v. d. Lühe.

Ankündigung. Journale, welche die Mitglieder der hiesigen Funfziger Gesellschaft und deren Expektanten gelesen, sind sogleich für hiesiges und auswärtiges Publikum bei mir fernerhin in monatlichen Heften auf eine Woche lang, für's Jahr 2 Thlr., gegen theilweise Pränumeration zu haben.

Schirach, jun., in der Nonnengasse im Brauhofe Nr. 77.

Daß diese Woche Hirsch-, Reh- und Schweinwildpret, wie auch Hasen mit und ohne Balg zu haben sind, zeigt an Grundmann, Wildprethändler.

Ein guter Wirthschafts-Voigt, welcher sich hinsichtlich seiner Brauchbar- und Ehrlichkeit, so wie, daß er kein Säufer ist, durch aufrichtige und gültige Zeugnisse ausweisen kann, wird auf das Ritterguth Ebersbach gesucht.

Ein Haus-Schlüssel ist gefunden worden, worüber das Nähere in der Expedition des Görlitzer Anzeigers zu erfahren ist.

Am 12. d. M. ist ein Wachtelhund, der auf den Namen Fiesko hört, auf dem Wege vom Obermarkte bis zum Niedermarkte in Görlitz verloren gegangen; wer denselben wieder abliefert an das unterzeichnete Dominium, erhält Einen Thaler Belohnung.

Biesig bei Reichenbach, den 24. December 1830.

(Hierzu eine literarische Beilage.)